

Von Willi Häfele

## Wälder sind ein großer Reichtum für unseren Kreis

SPD

Baden-Württemberg gilt als walddreiches Land, denn 38% der gesamten Landesfläche sind von Wald bedeckt. Einen noch höheren Waldanteil hat unser Landkreis Heidenheim, denn von den 627 km<sup>2</sup> Kreisfläche entfallen 265 km<sup>2</sup> auf Wald, was somit einen überdurchschnittlichen Anteil von 42,3% ausmacht.

### Wälder bringen viele Vorteile

Die vielen Wälder sind gut für unseren Kreis; sie haben in mehrfacher Hinsicht eine große Bedeutung:

**Sie sind Luftfilter, nehmen viel CO<sub>2</sub> auf und produzieren den für uns lebensnotwendigen Sauerstoff. Sie dienen als Wasserspeicher und sorgen für Erosionsschutz und ein ausgewogenes Klima. Wälder stellen einen wichtigen Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen dar und sind nicht zuletzt auch wirtschaftlich bedeutend, weil sie den wertvollen, umweltfreundlichen und nachhaltigen Rohstoff Holz produzieren. Außerdem sind unsere heimischen Wälder für unsere Bevölkerung ein wichtiger, leicht und schnell zu erreichender Naherholungsraum. Gerade diese Funktion wird von vielen Menschen zunehmend mehr genutzt. Auch Wildbret aus unseren Wäldern wird als schmackhaftes und hochwertiges Nahrungsmittel von vielen geschätzt.**

Aus all diesen Gründen können wir froh sein, dass wir in einer walddreichen Gegend leben. Umso mehr sollten wir bestrebt sein, unsere Wälder zu schützen und sie für nachfolgende Generationen zu erhalten.

### Wem gehören unsere Wälder?

Die Wälder im Kreis Heidenheim sind zu 47% im Besitz des Landes Baden-Württemberg (Staatswald). 28% sind in Privathand und 25% gehören unseren Städten und Gemeinden. Auch unsere Gemeinde Sontheim besitzt z.B. 110 Hektar Wald.

Die am häufigsten vorkommenden Baumarten in den Wäldern unseres Kreises sind mit 43% die Fichten und mit 36% die Buchen. Auf Eichen entfallen immerhin noch 5%. Verschiedene weitere Laubbäume sind mit 12% und weitere Nadelbäume mit 4% vertreten.

### Holzvorrat und Holznutzung

Der Holzbestand in den Wäldern des Kreises Heidenheim wird auf rund 8,2 Millionen m<sup>3</sup> geschätzt, das sind im Durchschnitt 310 m<sup>3</sup> pro Hektar. Jährlich wird die stolze Menge von etwa 250.000 m<sup>3</sup> eingeschlagen. Der Holzbestand nimmt aber dadurch nicht ab, denn unsere



Beispiel für einen naturbelassenen Bannwald.

Foto: <http://www.swv-darmsheim.de>

Förster wissen, dass jedes Jahr mindestens die gleiche Menge nachwächst. Pro Tag sind das im Durchschnitt gut 700 m<sup>3</sup> Holz, die unsere Wälder produzieren. Seit etlicher Zeit schon gibt es übrigens auch bei uns über 400 Hektar Bann- und Schonwälder, die ganz der Natur überlassen werden.

*In Baden-Württemberg sind **Bannwälder** komplette **Totalreservate**. Das heißt, sie sind aus der wirtschaftlichen Nutzung ausgenommen. Ein Bannwald wird sich selbst überlassen. Abgestorbene Bäume und Hölzer bleiben liegen und nehmen den natürlichen Kreislauf. Der Bannwald dient auch zu Forschungszwecken für den natürlichen Ablauf in Wäldern. **Durch den Reichtum an abgestorbenem Holz dient er als Rückzugsort für viele bedrohte Tier-, Pflanzen- und Pilzarten.** Beispiele im Landkreis: „Siebter Fuß“ in Heidenheim-Aufhausen und „Buigen“ in Herbrechtingen.*



## Neue Baugebiete

Das Interesse an den neuen Bauplätzen in der Weiherbraike ist erfreulich groß. Nach den Informationen der Verwaltung sind bereits Interessenten für fast alle im Gemeindebesitz befindlichen Grundstücke vorgemerkt. Um die Attraktivität unserer Gemeinde und die Abwanderung junger, bauwilliger Familien in andere Kommunen zu verhindern, sollten wir uns zeitig Gedanken über die Erschließung eines weiteren Baugebietes machen. Da käme in erster Linie der südliche Teil der Weiherbraike in Frage.



Das neue Baugebiet „Weiherbraike“ in Sontheim.  
Foto: Madeleine Franz

Um den Landverbrauch einzuschränken, ist es unserer Fraktion aber genauso wichtig, innerörtlichen Baugrund zu nutzen und anzubieten (z.B. das Benzenbauer-Areal an der Hauptstraße gegenüber dem Feuerwehrhaus). Ebenso sollte das in privater Hand befindliche Potenzial an verkäuflichen Grundstücken erfasst und Bauwilligen angeboten werden.



Immer aktuell: unsere Homepage

[www.spd-sontheim-brenz.de](http://www.spd-sontheim-brenz.de)



Willkommen auf unserer Website!



Viele interessante bundes-, landes- und kommunalpolitische Themen werden auf ansprechende Weise eingestellt. Auch Themen und Begebenheiten sowie Bilder aus Sontheim finden ihren Platz. Hier können Sie auch „**d's andre blättle**“ nachlesen.

## Liabe Sodamer, Brenzer ond Berger Mitbürgerenna ond Mitbürger,

also manchmal wondert sich dr alt Osiander scho drüber, was sich manche von osre Spitzapolitiker so alles leistat ond trotzdeam beim Volk A'klang fendat. Zwoi bsonders gravierende Beispiel send folgende:

Nach der verheerenda Atomkatastroph en Japan hant ao dia vorher so atomfreundliche Unionsparteia da Ausstieg vom bereits onder dr roat-greana Regierung beschlossana Atomausstieg wieder zruckg'nomma ond sich für da Ausbau von erneuerbare Energia ausg'sprocha. Ma war sich einig, dass ma vor allem en Norddeutschland viel Wendkraftstrom erzeugt ond dean dann mit zwoi große Fernleitonga zu os en da Süda transportiert. Obwohl ao de boirisch CSU ond ihra Oberboss Seehofer deam Konzept zuag'stemmt hant, wellat se jetzt nex meah drvo wissa! Vermutlich hant se Angst, se könntat Wähler verlieria, wo en dr Nähe von sotte Leitonga wohnat. Jetzt hat ma also genügend Strom, brengt an aber et dao na, wo man braucht!



A weiters Beispiel isch dia o'senniga PKW-Maut, wo nächst Jaohr mit viel Verwaltungsaufwand auf osre Autobahna ond Bundesstraösa eig'führt werra soll. Dr Osiander ka sich no guat ans Versprecha dr Kanzlerin vor dr letschta Wahl erenna, dass es mit ihr en Deutschland koi PKW-Maut geba wird. Aber jetzt handlat se wohl nach am Motto: „Was gatt mi mei domms G'schwätz von daomals a!“  
Wia glaubwürdig isch eigentlich a sotta Regierungschefin? Aber scheints stört des viele Bürgerenna ond Bürger gar et. Oder se hant's halt scho vergessa ond merkat et, dass dao d's sprichwörtliche „Michele“ mit ehne trieba wird.

Zom Schluss aber doch ao no ebbes Erfreulichs:

Wia en viele andre Städt ond Gmoida geit's ao bei os en Soda a Grüpple von Leit, wo sich ehraamtlich ond selbstlos für Flüchtling engagierat ond somit fremde Menscha tatkräftig helfat, wo ihra Hoimat o'verschuldat oft durch Krieg verloara hant ond jetzt bei os Schutz suachat. Des isch a scheas Beispiel für praktizierata Mitmenschlichkoit ond en osrer moderna G'sellschaft bloß no selta a'zutreffenda christliche Nächstaliabe, fendat dr alt

*Osiander*

## Lob für Kultusminister Andreas Stoch und seine Bildungspolitik

Der zum Jahresende 2014 in den Ruhestand verabschiedete Leiter des Staatlichen Schulamtes Göppingen (das auch für unseren Kreis zuständig ist), lobte in seiner Abschiedsrede Kultusminister Andreas Stoch und die Schulpolitik der grün-roten Landesregierung. Schulamtsdirektor Jörg Polzer sagte u.a.: „**Als Amtsleiter habe ich den Wechsel zu Herrn Stoch als sehr zukunftsweisend empfunden**“. **Die Unsicherheit in der Bildungspolitik sei nun vorbei, und nach stürmischen Zeiten bringe Stoch das System in ein ruhiges Fahrwasser.**

Auch vor Ort in unseren Städten und Gemeinden findet Minister Stoch mit seiner Bildungspolitik zunehmend Anerkennung. So stellte der Herbrechtinger Bürgermeister Dr. Sipple kürzlich für seine Stadt fest: „**Wir begrüßen die Bildungspolitik der Landesregierung ausdrücklich.**“

### MdL Hitzler (CDU): „Stoch ist absoluter Spitzenmann“

Wie kürzlich in den Heidenheimer Tageszeitungen zu lesen war, möchte der CDU-Landtagsabgeordnete Hitzler bei der Landtagswahl im Frühjahr 2014 erneut antreten. In einem Schreiben an die Kreisvorsitzende bat er darum, schnellstmöglich einen Termin für die Nominierungsversammlung festzulegen. Darin schrieb er u.a.: „**Dies gilt umso mehr, wenn ein anderer Bewerber als ich kandidiert und sich durchsetzt. Ein neuer Bewerber braucht dringend jeden Tag, um die Wahl vorzubereiten, vor allem auch, weil der Gegenkandidat Stoch ein absoluter Spitzenmann ist und unser Direktmandat gefährdet ist.**“



## Marktaktion!!!



Bei der Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins Sontheim-Brenz wurde beschlossen, dass bei der diesjährigen Marktaktion beim Sontheimer Josefsmarkt erneut die

### Sprachhilfe in Kindergärten und Schule

bedacht werden soll.

Besuchen Sie unseren Stand am „Alten Rathaus“ am

**Donnerstag, den 19. März 2015.**

**Mit dem Reinerlös aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen, sowie mit Spenden, soll die Anschaffung von Arbeitsmaterialien ermöglicht werden. Wir hoffen deshalb auf zahlreichen Besuch unseres Marktstandes am „Alten Rathaus“ und danken schon im Voraus für Ihre Unterstützung.**

**Wir freuen uns auf Sie !!!**



Sprachhilfeunterricht in unserer Schule.

Foto: <http://www.ghrs-sontheim.de>

**Von Hadwig Franz**

## Erwerb der deutschen Sprache ist Voraussetzung für Integration

Sprachförderung nach dem Denkendorfer Modell gibt es in Sontheim bereits seit 1978. **In diesem Schuljahr unterstützen 10 engagierte Sprachhelferinnen ehrenamtlich fast 100 Kinder mit Migrationshintergrund und mit erhöhtem Förderbedarf beim Erwerb der deutschen Sprache.** Regelmäßig und in Kleingruppen bekommen 67 Kinder im Kindergarten und 30 Kinder in der Schule die Möglichkeit, ihre sprachliche Kompetenz zu erweitern. Grundvoraussetzung für eine bessere Integration ist die Unterstützung durch die Eltern. Aus diesem Grund werden wir in Zukunft vermehrt die Erwachsenen miteinbeziehen, so dass ein interkulturelles Miteinander gelingt.

### Sitzung vom 25.11.2014

Nach Vorstellung der Erschließungsplanung des Wohngebiets „Weiherbraike“ und ausführlicher Diskussion stimmte der Gemeinderat den Planungen einstimmig zu. Bezüglich der Kanalführung, der Wegeführung und der Lärmschutzwand sollten vom Ingenieurbüro Gansloser jedoch noch weitere Alternativen nachgereicht werden (siehe unten, Sitzung vom 18.12.14). Die Ingenieursleistungen für die Erschließung des Baugebiets wurden einstimmig an das Ingenieurbüro Gansloser vergeben. Die Ausschreibung der Baumaßnahmen durch die Gemeindeverwaltung kann nun erfolgen, unter Vorbehalt der ausstehenden Genehmigung des Haushaltsplans 2015.



aus dem Gemeinderat

Im Zuge der Flurbereinigung hat sich die Gemeinde Sontheim zur Erstellung eines Biotopvernetzungsplanes verpflichtet. Ein solcher wurde von der SPD-Fraktion bereits vor Jahren für die gesamte Gemarkung gefordert. Da in den letzten Jahren bereits diverse Datenerhebungen stattgefunden hatten, wurde auf Antrag der SPD-Fraktion mehrheitlich beschlossen, dass zunächst geprüft werden sollte, ob die vorhandenen Daten und Pläne als Grundlage für die Erstellung der Biotopvernetzungsplanung herangezogen werden könnten.

Nach erfolgter Verkehrszählung ist laut Landratsamt im Bereich der Querungshilfe an der Brenzer Straße, Höhe Rewe-Markt, ein Zebrastreifen genehmigungsfähig. Ein Ortstermin bei Nacht stand zum Zeitpunkt der Sitzung allerdings noch aus (siehe hierzu Sitzung vom 27.1.2015).

Die Parksituation im Krautgartenweg ist immer wieder ein Thema. Die beantragten Änderungen zur Verbesserung der Situation (Ausweisung als Tempo-30-Zone und einseitiges Halteverbot) wurden vom Landratsamt bisher jedoch abgelehnt.

### Sitzung vom 16.12.2014

Das Baugebiet „Weiherbraike“ war auch in dieser Sitzung wieder ein intensiv diskutiertes Thema. Dieses Mal ging es um die Umlegungsanordnung im Rahmen eines gesetzlichen Umlegungsverfahrens. Dies führte zu großer Verwunderung im Gremium, insbesondere im Hinblick auf den Zeitplan, da die Gemeinderäte von einer freiwilligen Umlegung ausgegangen waren und diese für so gut wie abgeschlossen hielten. Nach ausführlicher Diskussion beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, die Durchführung der Baulandumlegung dem Landratsamt Heidenheim, Fachbereich Vermessung und Flurneuordnung, zu übertragen. Zwischenzeitlich konnte jedoch eine neue Lösung gefunden werden, d.h. statt des langwierigen, gesetzlichen Umlegungsverfahrens werden nun doch privatrechtliche Verträge mit den Grundstückseigentümern verhandelt!

Beim Thema Hauptstraße vergab der Gemeinderat folgende Leistungen einstimmig an das Ingenieurbüro Gansloser, unter Vorbehalt des Baubeschlusses für Bauabschnitt I: Information der Anlieger, Festlegung der Übergabepunkte und des Trassenverlaufs.

Die Maßnahmen zur Sanierung des Kindergarten St. Franziskus wurden inzwischen ausgeschrieben. Die Vergabesumme beläuft sich insgesamt auf ca. 650.000 € (ca. 595.000 € ohne Sanierung des Obergeschosses, wovon die Gemeinde 70% trägt, d.h. rund 416.600 €). Der Betrag liegt im Rahmen der Kostenschätzung.

### Sitzung vom 18.12.2014

In Bezug auf die Neugestaltung der Hauptstraße stand die Materialauswahl für die Pflasterung auf der Tagesordnung. Dieser Teil der Sitzung fand vor Ort auf dem Bauhof statt, wo verschiedene Muster-Pflasterbeläge ausgelegt waren. Nach ausführlicher Diskussion einigte sich der Gemeinderat mehrheitlich auf die Pflastersteine und Rinnen der Firma Kronimus: Für den Gehweg ein hellgraues Pflaster mit leichtem Rotschimmer, für die Parkflächen ein dunkleres Pflaster und für die Kandel vorgefertigte Rinnenelemente.

Anschließend wurde die Sitzung im Rathaus fortgesetzt, wo die aktuellen Entwurfspläne für den Bauabschnitt I vorgestellt wurden. Leider ist es aufgrund des zu geringen Gefälles nicht möglich, für das Abwasser ein Trennsystem einzuführen. Nach aktuellem Stand belaufen sich die Brutto-Gesamtbaukosten auf ca. 3,9 Mio. Euro, wovon die Gemeinde voraussichtlich ca. 2,8 Mio. Euro selbst tragen muss. Die Ausschreibung für Bauabschnitt I kann allerdings erst nach Verabschiedung des Haushalts 2015 erfolgen.

Beim Baugebiet „Weiherbraike“ wurden ergänzende Maßnahmen zur Erschließungsplanung vorgestellt. Der Schmutzwasserkanal wurde verlegt, und ein Fußweg als Verbindung zur Straße „Am Meilenstein“ wurde in die Planung aufgenommen. Ob ein weiterführender Gehweg entlang des Meilensteins nötig ist, wurde vom Gemeinderat kontrovers diskutiert, es erfolgte jedoch eine mehrheitliche Zustimmung. Der Lärmschutz muss laut Gutachten eine Höhe von 4 m haben. Hier stimmte der Gemeinderat mehrheitlich einer Lärmschutzwand zu, die abschnittsweise versetzt errichtet wird.

### Sitzung vom 27.1.2015

Der Gemeinderat stimmte der 4. Änderung der Wasserversorgungssatzung mit großer Mehrheit zu. Der Kostenersatz für Hausanschlüsse wurde insofern neu geregelt, dass der Aufwand für Herstellung, Unterhalt, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung eines Hausanschlusses im privaten Grundstücksbereich von den Anschlussnehmern zu tragen ist, auf öffentlichen Flächen hingegen von der Gemeinde.

Bei der Namensgebung für die Erschließungsstraße im Baugebiet Garten-/Leonhardstraße wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, den Namen „Ringstraße“ beizubehalten.

Nach einem nächtlichen Ortstermin im Bereich der Querungshilfe an der Brenzer Straße, Höhe Rewe-Markt, wurde vom Landratsamt erfreulicherweise bestätigt, dass hier ein Zebrastreifen genehmigt werden kann.

Von Willi Häfele

## Flächenverbrauch muss dringend begrenzt werden

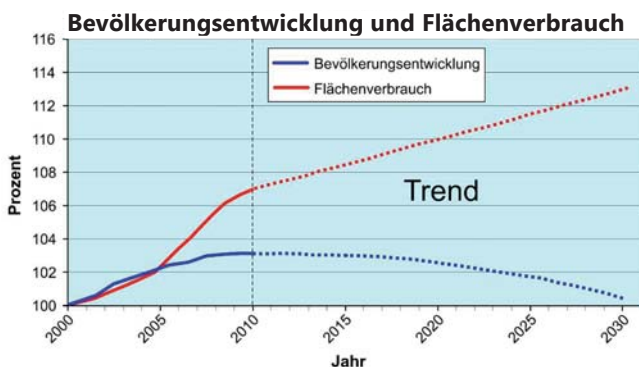


In unserem dicht besiedelten Baden-Württemberg wurden in den vergangenen Jahrzehnten sehr viele landwirtschaftliche und naturnahe Flächen für Gewerbesiedlungen, Wohngebiete und Verkehrsobjekte verbraucht. Trotz stagnierender Bevölkerungszahl geht dieser Flächenverbrauch nach wie vor weiter: Im Durchschnitt sind es jeden Tag über sechs Hektar (das entspricht etwa 10 Fußballfeldern), die der Natur entzogen werden.

Deshalb will die grün-rote Landesregierung dieser bedrohlichen Entwicklung entgegenwirken und geeignete Maßnahmen und Ziele mit Landratsämtern und Kommunen vereinbaren, um den Flächenverbrauch deutlich zu reduzieren.

**Der SPD-Ortsverein und die SPD-Gemeinderatsfraktion haben auch in unserer Gemeinde schon mehrfach Vorstöße unternommen, um zukünftig die innerörtliche Entwicklung zu stärken und dadurch den weiteren Flächenverbrauch auf ein erträgliches Maß zu begrenzen.**

Wir freuen uns in diesem Zusammenhang sehr, dass nun kürzlich der **Schwäbische Albverein** als größter deutscher Wanderverband in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten die Pläne der grün-roten Landesregierung ausdrücklich **begrüßt** und deren Absichten vorbehaltlos unterstützt. (Siehe das nebenstehende Schreiben).



Quelle: Statistisches Bundesamt

### Brief an Ministerpräsident Winfried Kretschmann:

„Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann, der Schwäbische Albverein, mit 110.000 Mitgliedern größter Wanderverband Europas, begrüßt den Vorstoß der Landesregierung, speziell des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur, dem anhaltenden Zuwachs an Siedlungs- und Verkehrsflächen Einhalt zu gebieten und Grenzen zu setzen.

Die Zielvereinbarungen des Ministeriums mit den Regierungspräsidien, den Landratsämtern und den Gemeinden zur Begrenzung des Flächenverbrauchs sind dringend notwendig. Als besonders wichtig erachtet der Schwäbische Albverein die Ermittlung des Flächenbedarfs im Rahmen der Bauleitplanung. Dass der jährliche Bedarf aus dem Rückgang der Belegungsdichte von 0,5 Prozent auf 0,3 Prozent gesenkt werden soll, ist eine logische Folgerung aus der Bevölkerungsentwicklung.

Vor allem im ländlichen Raum ist es nicht länger hinnehmbar, dass trotz stagnierender Bevölkerungsentwicklung der Flächenverbrauch weiter zunimmt. Dies geht zu Lasten der landwirtschaftlichen Anbauflächen, schädigt Lebensräume von Tieren und Pflanzen und wirkt sich somit negativ auf die Artenvielfalt und Kulturlandschaft aus. Nicht zuletzt verunstaltet zunehmender Flächenverbrauch auch das Landschaftsbild und schädigt damit die Erholungsräume für den Menschen. Der Schwäbische Albverein unterstützt die Landesregierung in ihrem Kurs, die Neuausweisung von Siedlungsflächen und damit die weitere Flächenversiegelung einzudämmen. Kommunale Planungshoheit ist ein respektables Gut. Sie darf allerdings nicht dazu führen, dass flächensparende Innenentwicklungskonzepte innovativer Städte und Gemeinden einen Nachteil gegenüber einer expansiven Flächenentwicklungspolitik anderer Gemeinden nach sich ziehen. Kommunen und Landkreise dürfen sich nicht aus ihrer gesellschaftlichen Verantwortung verabschieden und die Grundsätze flächensparender Bauleitplanung missachten. Der Schwäbische Albverein bestärkt die Landesregierung ausdrücklich darin, weiterer Flächeninanspruchnahme entsprechende Grenzen zu setzen.“



### In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Sie darauf hinweisen, dass alle Artikel im „andre blättle“, die mit dem Namen des Verfassers oder der Verfasserin gekennzeichnet sind, auch ausschließlich von diesen verantwortet werden.

Da wir Meinungsfreiheit und -Vielfalt hoch schätzen, üben wir keine Zensur aus und lassen auch Autoren zu Wort kommen, die nicht Mitglied der SPD sind. Deshalb kann es durchaus sein, dass namentlich gekennzeichnete Artikel manchmal nicht die Meinung des SPD-Ortsvereins oder der Blättlesredaktion widerspiegeln. Mit Kritik oder Rückfragen zu solchen Artikeln sollten Sie sich deshalb am besten direkt an die jeweiligen Autoren wenden.

Ihre Blättlesredaktion

## Haushaltsplan für 2015 mit großer Verspätung

Wo bleibt der Haushaltsplan für das Jahr 2015 und wie geht es weiter? Das beschäftigt nicht nur jeden einzelnen Gemeinderat, sondern auch zahlreiche Bürger in unserer Gemeinde.

Bislang ist der Haushaltsplan für das Jahr 2015 noch nicht auf den Weg gebracht worden. Diesen Umstand einmal vorneweg.

**In einem ganz normalen Haushaltsjahr trifft sich bereits im Spätsommer des Vorjahres die Haushaltsstrukturkommission zu einer ersten Besprechung. Neben den laufenden Aufwendungen, die hierbei angesprochen werden, geht es in erster Linie darum, einen groben Fahrplan für das kommende Haushaltsjahr festzulegen.**

Der eigentliche Haushalt wird dann normalerweise in der Gemeinde Sontheim zum Jahresende in den Gemeinderat eingebracht, was nach den Meinungen zahlreicher Gemeinderäte (und auch von mir) eigentlich schon immer sehr spät ist. Denn durch die späte Einbringung des Haushaltsplans in den Gemeinderat verschiebt sich dessen Verabschiedung, auch wegen den noch notwendigen Diskussionen und Korrekturarbeiten, bis in den Februar des neuen Haushaltsjahrs.

Im Gegensatz hierzu schafft es eine große Anzahl der anderen Kreisgemeinden, ihren Haushaltsplan fristgerecht zum Jahresende zu verabschieden. Damit können diese Gemeinden bereits zu Beginn des neuen Haushaltsjahrs mit einem gültigen Haushaltsplan arbeiten und ihre Ausschreibungen zügig zum Jahresbeginn vornehmen. Durch diese Verzögerungen, die bestimmt auch zu einem gewissen Teil an dem zeitweisen personellen Engpass in unserer Kämmerei liegen, **werden wir es wohl in diesem Jahr nicht schaffen, vor April 2015 einen gültigen Haushaltsplan auf den Weg zu bringen. Dies ist auch deshalb umso ärgerlicher, weil wir vorher keine Ausschreibungen in Sachen Hauptstraße vornehmen können.** Um hier nicht auch noch weiter unter Termindruck zu geraten, wäre es wichtig, dass das Sanierungsgebiet Hauptstraße nicht bis Dezember 2016 zum Abschluss gebracht werden muss, sondern unserer Gemeinde eine Fristverlängerung bis Mitte/Ende 2017 eingeräumt wird. Ein diesbezüglicher Antrag muss jedoch erst noch gestellt werden.



## Konzeption zur Biotopvernetzung

**Im Zuge des Flurneuordnungsverfahrens in Brenz und nach dem Bau der B 492 ist es nach dem Naturschutzgesetz Baden-Württemberg nun nötig, eine Biotopvernetzungskonzeption zu erstellen.** Bei einer derartigen Planung werden die bestehenden und neu hergestellten Biotope zeichnerisch und rechnerisch dargestellt. Gleichzeitig dient diese Planung dazu, die regionale Mindestdichte von Biotopvernetzungselementen nachzuweisen.

### Biotopvernetzung durch

- Renaturierung der Fließgewässer
- Anlage von Pufferzonen um die Gewässer
- Erweiterung der Streuobstwiesen
- Verbindung der Bäume untereinander durch Alleen und Hecken
- Verbindung der Wiesen durch Krautsäume
- Neuanlage von Ackerrandstreifen

Auf einem derartigen Konto werden Ausgleichsmaßnahmen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit einer neuen Baumaßnahme als Ausgleich gefordert werden, katalogisiert und ähnlich wie auf einem Sporbuch gutgeschrieben. Je älter eine derartige Maßnahme dann geworden ist, umso wertvoller ist diese als Ausgleich für eine kommunale Baumaßnahme.

In der Gemeinderatssitzung vom 25.11.2014 wollte nun die Verwaltung einen Auftrag an das Ingenieurbüro Walter aus Westhausen vergeben, welches in Bergenweiler den „Lernort an der Brenz“ geplant hatte. Für 17.800 Euro sollte dieses Büro den „Status Quo“ auf dem Gemarkungsgebiet Brenz feststellen, also alles katalogisieren, was an bestehenden Biotopen vorzufinden ist.

**Dieser Vergabe widersprach unsere Fraktion und nach entsprechender Argumentation letztendlich der gesamte Gemeinderat. Unser Einspruch kam nicht deshalb, weil uns das Ansinnen einer Biotopvernetzungskonzeption plötzlich nicht mehr gefällt, sondern weil eine solche bzw. ähnliche Katalogisierung (und vieles darüber hinaus) bereits im Jahr 2010 durch die Arbeitsgemeinschaft Geoökologie „GEKOPLAN“ und im Auftrag des Landesamtes für Geoinformation vorgenommen worden war.**

Wir meinen, bevor ein neues Büro nun komplett von vorne anfängt, ist es doch sinnvoll, zunächst mit dem Büro Rücksprache zu halten, welches sich bereits intensiv mit der Angelegenheit auseinandergesetzt hat. Eine solche Vorgehensweise wird der Gemeinde auch bestimmt einige Kosten ersparen.

Dieses Ansinnen stößt bei der SPD-Fraktion auf große Resonanz, zumal unsere Fraktion bereits vor Jahren eine Konzeption für das gesamte Gemarkungsgebiet von Sontheim, Brenz und Bergenweiler forderte. Zudem besteht in unserer Fraktion schon lange der Wunsch, ein so genanntes „Ökokonto“ einzurichten.

# Politprominenz beim Politischen Aschermittwoch der Sozialdemokraten in Sontheim/Brenz

Großer Andrang herrschte bei der schon traditionellen Veranstaltung des SPD-Kreisverbandes Heidenheim und des Ortsvereins Sontheim-Brenz im Gasthaus Rotochsen!

Kein Wunder, denn mit dem Fraktionsvorsitzenden aus dem Landtag in Stuttgart, Claus Schmiedel, konnte man ein politisches Schwergewicht nach Sontheim holen.

**Schmiedel ging in seiner Rede auf die Leistungen der SPD in der Regierung ein. „Wir müssen uns mit unseren Erfolgen nicht verstecken. Die Reformen im Bildungsbereich sind dringend notwendig, wir machen das, weil die CDU es jahrzehntelang versäumt hat!“** Außerdem ging er auf die Themen Islamismus, Religion, Soziales und Wirtschaft ein und befand schließlich: „Es tut dem Land gut, wenn wir regieren. Im Übrigen sind wir die einzige Partei, die im Land und im Bund regiert.“ Lob fand er für die intensive kommunalpolitische Arbeit in Sontheim und im Kreis.



Landtags-Fraktionsvorsitzender Claus Schmiedel.  
Foto: W. Mähler



Vollbesetzter Saal im „Rotochsen“ in Sontheim.  
Foto: W. Mähler



Kultusminister Andreas Stoch.  
Foto: W. Mähler

Auch der SPD-Kreisvorsitzende Andreas Stoch, am Tag vorher aus Israel zurückgekehrt, wo er im Auftrag der Landesregierung war, legte den Feingeist ein wenig ab und resümierte über den Spitzenkandidaten der CDU:  
„75% der CDU-Mitglieder haben Wolf nicht gewollt (50% Wahlbeteiligung, und von denen wollten nur 50% Wolf).“

>> Einen vollständigen Bericht finden Sie auf unserer Homepage  
**[www.spd-sontheim-brenz.de](http://www.spd-sontheim-brenz.de)** <<

Vom Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion Clemens Stahl



## Klares Bekenntnis zum Ausbau der Brenzbahn

Anlässlich der Klausurtagung der SPD-Landtagsfraktion in Heidenheim nutzten MdL Wolfgang Drexler, stellvertretender Präsident des baden-württembergischen Landtags, und der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, MdL Hans-Martin Haller, die Gelegenheit, um mit Landrat Thomas Reinhardt über die Weiterentwicklung der Brenzbahn zu sprechen.

Dirk Seidemann vom Regionalverband Ostwürttemberg erläuterte die einzelnen Verfahrensschritte und wies darauf hin, dass man davon ausgehen könne, dass die Ergebnisse der notwendigen Konsolidierungsstudie zu den Kosten noch im 1. Quartal 2015 den Gremien vorgelegt werden könnten.

Parallel prüfe man derzeit, ob über die zugesagte Landesbeteiligung von 50 % an den Investitionskosten weitere Zuschüsse vom Bund oder der Bahn zu erhalten wären. Landrat Reinhardt wies auf die wirtschaftliche Bedeutung des Ausbaues der Brenzbahn hin und nannte diese Maßnahme die „beste Wirtschafts- und Regionalförderung“ für den Raum Heidenheim und Aalen.

MdL Drexler erinnerte an seine Zusage, im Rahmen der Schnellbahntrasse Stuttgart-Ulm auch die Verkehrsleistung der Brenzbahn zu stärken. Auch die SPD-Landtagsfraktion werde die Pläne zum teilweisen Aus-

bau unterstützen. Voraussetzung sei jedoch, dass die Beteiligten vor Ort, also die Kommunen, ihre Hausaufgaben machten und insbesondere die Ko-Finanzierung sicherstellten.



Von links: Dirk Seidemann, MdL Haller, MdL Drexler, Landrat Reinhardt.

Foto: Clemens Stahl

**MdL Haller wies auf das enge vorhandene Zeitfenster hin, denn bis 2019 müsste das Projekt abgeschlossen sein. Deswegen appellierte er an Landrat Reinhardt als Vorsitzenden der IG Brenzbahn, das Vorhaben so schnell wie möglich voranzutreiben. Im Zweifelsfall müssten vom Landkreis Heidenheim auch eigene mutige Entscheidungen zur Finanzierung getroffen werden.**



### Neue Jugendinternetseite

Jetzt Online



### Wissen, was läuft

Klare Sprache, schöne Bilder, kurze Videos so präsentiert sich die neue Jugendseite des Landtags von Baden-Württemberg. Jugendliche finden unter [www.jungerlandtag-bw.de](http://www.jungerlandtag-bw.de) Wissenswertes über den Parlamentsbetrieb, aufgelistet in den Rubriken: Aktuelles, Verstehen, Erleben und Mediathek.

d's andre blättle

Spendenkonto: KSK Heidenheim

BIC: SOLADES1HDH

IBAN: DE17 63250030 0001138823

Verantwortlich:

Corina Koller

Günther Neumann

Redaktionsanschrift:

Württembergstr. 8

89567 Sontheim

corinafranz@yahoo.de

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Sontheim-Brenz

Lange Str. 22

89567 Sontheim

Herstellung:

Layout: Günther Neumann

Druckerei: Benz, Giengen/Brenz

Auflage: 2.200

